

VIS a VIE



UMLAND

**City Airport Train
auf Wachstumskurs**

OSTREGION

**Studie belegt: Airport ist
„attraktivster Arbeitgeber“**

ENZERSDORF-MARGARETHEN

**Erweiterung des
Kindergartens bis 2018**

Mag. Julian Jäger und **Dr. Günther Ofner**, Vorstände der Flughafen Wien AG, über den Flughafen Wien und die Vienna Airport Region.

„Wirtschaftliche Dynamik in der Region ist spürbar“



FOTO: FLUGHAFEN

Mag. Julian Jäger und Dr. Günther Ofner, Vorstände der Flughafen Wien AG.

Dr. Günther Ofner: „Die Anrainergemeinden und die Flughafen Wien AG haben ihre intensive Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Ich bin sehr dankbar, dass wir in beiderseitigem Interesse so einen intensiven und offenen Dialog und eine tolle Zusammenarbeit haben. Mit der neuen Initiative „Vienna Airport Region“ wollen wir nicht nur national, sondern auch international gemeinsam auftreten und die Wirtschaftsregion noch besser als bisher vermarkten. Auf vielen Messen und bei weltweiten Meetings sehen wir, wie groß das Interesse an der Region ist, die ein riesiges Entwicklungspotenzial hat.“

Mag. Julian Jäger: „Die Vienna Airport Region wird sich nicht nur als Wirtschafts-, sondern auch als Wohnstandort präsentieren. Prognosen zeigen, dass die Menschen näher am Arbeitsplatz leben wollen und die Gemeinden der Vienna Airport Region

nachgefragte Wohnstandorte sein werden. Zusätzlich zu jenen 230 Unternehmen, die am Standort Flughafen Wien angesiedelt sind, werden sich künftig neue Firmen in der Region niederlassen und Arbeitsplätze schaffen. Mit der Nähe zur Bundeshauptstadt Wien und mit dem Flughafen als bedeutende Logistikkreuzung werden hochwertige Gewerbeflächen mit einem attraktiven Wohnumfeld kombiniert.“

Dr. Günther Ofner: „Der Flughafen ist der größte Arbeitgeber Ostösterreichs und leistet einen wesentlichen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Allein im vergangenen Jahr sind durch Betriebsansiedlungen am Standort Flughafen Wien rund 600 Arbeitsplätze entstanden – ein wunderbarer Hinweis auf die dynamische wirtschaftliche Entwicklung, die selbstverständlich für die gesamte Region gilt. Bei der Ansiedlung von Betrieben wird aber auch auf die Lebensqualität der Bevölkerung Bedacht genommen.“

Mag. Julian Jäger: „Die erfolgreiche Entwicklung der Airport Region ist für uns ein zentrales Anliegen. Durch ein kooperatives Entwicklungsprogramm ist sichergestellt, dass die gesamte Region von den Wachstumschancen profitiert.“

Vienna Airport Region

Vorstand:

Flughafen Wien AG, Enzersdorf, Fischamend, Klein-Neusiedl, Rauchenwarth, Schwadorf, Schwechat, Zwölfaxing

Erweiterter Vorstand:

Asfinag, ecoplus, Groß-Enzersdorf, OMV, Römerland-Carnuntum, Wiener Hafen, ÖBB, Wirtschaftskammer Schwechat und Stadt Wien

visàvie

IMPRESSUM

Medieninhaber

und Herausgeber:

Vienna Airport Region,
Verein zur Förderung der nachhaltigen Standortentwicklung des Flughafen Wien und der Umlandgemeinden

Obfrau:

Bürgermeisterin
Karin Baier

Redaktion:

NÖ Pressehaus

Verlagsstandort:

NÖ Pressehaus
Druck- und Verlags GesmbH
3100 St. Pölten

Die nächste Ausgabe
erscheint im
Oktober 2017

visàvie

ist ein Medium für den
Flughafen, die regionale Wirtschaft, die Bevölkerung und die Gemeindevertreter der Anrainergemeinden.

Kontakt:

redaktion@visavie.at
anzeigen@visavie.at

Titelfoto: Biotop in Fischamend
FOTO: GEMEINDE FISCHAMEND

Ein Klick macht Sie sicher ...



Easy Parking am Airport: Wir parken, Sie fliegen

Der Flughafen Wien bietet ein neues Premium-Parkservice an: Passagiere übergeben ihr Auto beim Abflug vor dem Terminal 3 in einer gekennzeichneten Zone an speziell ausgebildete Flughafen-Mitarbeiter. Die Fahrzeuge werden dann im Parkhaus 4 abgestellt. Reisende ersparen sich damit die Parkplatzsuche und den Weg zum Terminal, sie können ihre Reise schnell und bequem antreten.

Das Premium-Parkservice kann online gebucht werden, Kurzentschlossene können es aber auch direkt vor Ort in Anspruch nehmen.

Das neue Easy Parking-Angebot kostet einmalig € 19 (zusätzlich zu den Parkgebühren je nach Parkdauer). Schlüsselabholung und Bezahlung erfolgen direkt an der Kasse im Parkhaus 4.

www.viennaairport.com/easyparking

UMLAND

AKTUELLES 4 & 5

- CAT: Auf Wachstumskurs
- Dialogforum: Geringe Flugverkehrsbelastung

NACHBARN

SCHWECHAT 6 bis 9

- Event für Jazzliebhaber ■ Fit für das Motorrad
- Dorfplatz eröffnet ■ Beete für Stadtbewohner

ZWÖLFAXING 10

- Grüne Flur vom Müll befreit

WIEN 11 bis 13

- Geballte Wohn-Offensive ■ Wohnen und Lernen vereint ■ Fitness-Center im Freien

GROSS-ENZERSDORF 14 & 15

- Höfefest als Höhepunkt
- Kleinkindergarten nimmt im Herbst Betrieb auf

UMWELT

ANRAINERSERVICE 16 & 17

- Flughafen Wien: Attraktivster Arbeitgeber
- Starts & Landungen ■ Lärmmessergebnisse

NACHBARN

FISCHAMEND 18 & 19

- Bemühungen um Öffis ■ Schutz vor Lärm
- Kindergarten-Zubau im Plan

SCHWADORF 20

- Kulturherbst ■ Zweite Frauenmesse

ENZERSDORF-MARGARETHEN 21

- Ausbau bei der Kinderbetreuung

KLEINNEUSIEDL 22

- Musik und Buffet im Grünen

RAUCHENWARTH 23

- „Junges Gemüse“ verbindet

OMV 24

- Energie

FLUGHAFEN

AKTUELLES 25 bis 30

- Quartalsergebnis ■ ACI: Bester Airport Europas
- Sommerflugplan 2017 ■ Logistikcenter kommt
- AUA: Internet an Bord

NACHBARN

AUS DER REGION 31

- Konzert für guten Zweck

BAHNINTERESSIERTE

Blick hinter die Kulissen

Viele Besucher kamen zum **Tag der offenen Tür** des City Airport Train.

Zahlreiche Familien, Bahn- und Flughafenbegeisterte nutzten die Gelegenheit und informierten sich über das Angebot des Wiener Flughafenzuges. Im Foyer des City Airport Train (CAT) in Wien Mitte gaben die Train Attendants Einblick in die Abläufe der exklusiven Flughafenanbindung. Ein Rahmenprogramm mit Kinderschminken, Malstation und Zaubershow sorgte bei den jüngsten Besuchern für Begeisterung.

„Mit dem Tag der offenen Tür konnten wir den CAT inklusive seiner zahlreichen Serviceangebote erlebbar machen. Vom City Check-In und Baggage Drop-Off am Terminal Wien Mitte bis hin zur hochwertigen Ausstattung unserer Züge konnte sich jeder vor Ort selbst überzeugen“, halten die CAT-Geschäftsführer Michael Forstner und Michael Zach fest.

Tausende Besucher nutzten an diesem Tag die Möglichkeit der Gratisfahrt mit dem City Airport Train. Das Programm wurde mit einem Blick von der Besucherterrasse des Flughafens abgerundet.



Besonders die kleinen Besucher machten große Augen. FOTO: CAT/HARALD KLEMM

Geschäftsjahr 2016: Mehr Kunden und Umsatz für **CAT**.

FOTO: CAT/JÜRGEN HAMMERSCHMID

City Airport Train auf Wachstumskurs

Der City Airport Train zieht für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2016 positive Bilanz: Insgesamt 1,5 Mio. Fahrgäste nutzten den Wiener Flughafenzug – ein Plus von rund vier Prozent. Auch die Umsatzerlöse konnten auf 12,5 Mio. Euro (+ 4,1 Prozent) gesteigert werden.

Das Ergebnis vor Steuern (EBIT) liegt 2016 bei 1,9 Mio. Euro und damit unter dem Wert des Vorjahres (2,5 Mio. €). Grund dafür sind zahlreiche umgesetzte Maßnahmen im Service- und Qualitätsbereich wie beispielsweise gratis WLAN und Steckdosen in den Zügen. „Die kontinuierlich steigenden Kunden- und Umsatzzahlen bestätigen, dass die Investitionen an den richtigen Stellen gesetzt wurden“, bilanzieren die CAT-Geschäftsführer Michael Forstner und Michael Zach.

Mehrwert für Kunden immer im Fokus

Die Umsetzung zahlreicher strategischer Maßnahmen in den Bereichen Kundenservice, Unternehmenskooperationen und Vertrieb trugen wesentlich zum Unternehmenserfolg und zur Stärkung der Marktpositionierung bei.

Mit einem neuen Schalterkonzept wur-

de eine attraktive Anlaufstelle für persönliche Beratung geschaffen. Durch die neuen Unternehmenspartner Aeroflot und Peoples Viennaline kann der CAT nun noch mehr Reisenden das europaweit einzigartige Service des City Check-Ins direkt in Wien Mitte anbieten. Ein völlig neuer Vertriebskanal wurde zudem mit dem On-Board-Ticketverkauf auf Austrian-Flügen aus dem Nicht-Schengen-Raum aufgemacht. „Neue Unternehmenskooperationen erweitern für die Kernzielgruppen ‚Incoming‘ und ‚Business‘ unser Angebot und generieren dadurch einen zusätzlichen Mehrwert für unsere Kunden“, so Forstner und Zach.

CAT Bonus Card neu aufgestellt

Bereits im vergangenen Jahr wurde zudem intensiv am Relaunch des CAT BONUS CLUB gearbeitet, der nun im Frühjahr 2017 umgesetzt wurde und für den zahlreiche Partner im Reise- und Tourismusbereich gewonnen wurden.

„CAT-Kunden erhalten für ihre dort gutgeschriebenen Punkte attraktive Vorteile und Prämien wie beispielsweise den Zugang zur Priority Fast Lane bei der Sicherheitskontrolle am Flughafen Wien“, betonen die CAT-Geschäftsführer.

Das **Dialogforum** arbeitet seit dem Jahr 2005 daran, die Flugverkehrsbelastungen in der Flughafenregion Wien/Niederösterreich/Burgenland so gering wie möglich zu halten.

Besserer Schutz als Gesetze es vorschreiben



FOTO: PHOTOPAM.COM

Bürgermeister und Bürgerinitiativen arbeiten gemeinsam für eine hohe Lebens- und Umweltqualität in der Flughafenregion.

Das Dialogforum steht in seinen Analysen für nachprüfbare Daten und Fakten. Verwendet werden die offiziellen Daten der Austro Control und der Flughafen Wien AG im Rahmen des Evaluierungs- und Monitoringprozesses.

Auf Ebene der Europäischen Union und der Umgebungslärmrichtlinie werden die Fluglärmmzonen ab einem Dauerschallpegel von 55 Dezibel diskutiert. Im Dialogforum findet eine weit umfassendere Behandlung der Flugverkehrsbelastungsthematik statt. Deshalb weisen die Karten des Dialogforums die Fluglärmmzonen für den Tag bereits ab einem Dauerschallpegel von 45 Dezibel, für die Nacht ab 40 Dezibel aus.

Der „Umgebungslärm-Aktionsplan Österreich 2013“ sieht nur unverbindliche Maßnahmen gegen den Fluglärm ab einem L_{den} von mehr als 65 Dezibel und ab einem L_{night} von mehr als 55 Dezibel vor. Das Dialogforum hat weit umfangreichere Schallschutzmaßnahmen für Siedlungsgebiete bereits umgesetzt, die einem flugverkehrsbedingten Dauerschallpegel von mehr als 54 Dezibel am Tag und mehr als 45 Dezibel in der

Nacht ausgesetzt sind. Laut „Umgebungslärm-Aktionsplan Österreich 2013“ wären Lärmschutzmaßnahmen für die knapp 250 Haupt- und Nebenwohnsitzgemeldeten unverbindlich zu realisieren, die von der Fluglärmmzone mit mehr als 65 Dezibel Dauerschallpegel betroffen sind. Das Lärmschutzprogramm für das aktuelle 2-Pisten-System schützt aber schon heute alle Menschen, die in Siedlungsgebieten leben, in denen es messbar weniger Fluglärm gibt.

Schon alleine das Lärmschutzprogramm für das 2-Pisten-System bietet damit ein deutlich höheres Schutzniveau für eine viel größere Anzahl an Anrainern als es die gesetzlichen Bestimmungen vorsehen.

„Im Rahmen des 2-Pisten-Lärmschutzprogramms wurden auf Basis der Vereinbarungen im Dialogforum Schallschutzmaßnahmen für ca. 2.900 Objekte durch den Umweltfonds finanziert und umgesetzt“, stellt Leopold Winkler, Bürgermeister von Klein-Neusiedl und Obmann des Dialogforums, die erfolgreichen Bemühungen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Anrainergemeinden zum

Schutz der Bevölkerung klar. „Auch für den Fall, dass die von der Flughafen Wien AG beantragte außerordentliche Revision gegen das Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts zugelassen wird und der Bau einer 3. Piste doch noch erfolgen würde, haben wir vorgesorgt“, bezieht sich Manfred Peter, Obmann der ARGE gegen Fluglärm, auf den Mediationsvertrag. In diesem wurde nämlich schon 2005 ein gleichlautendes Lärmschutzprogramm für den Fall vereinbart, dass eine 3. Piste für den Flughafen Wien genehmigungsfähig ist und auch gebaut wird.

„Damit garantieren alleine die umgesetzten bzw. vereinbarten Lärmschutzmaßnahmen ein höheres Schutzniveau vor Fluglärmbelastungen für die Bevölkerung, unabhängig davon, ob der Flughafen Wien heute und in Zukunft über ein 2- oder ein 3-Pisten-System verfügen wird“, ergänzt Wolfgang Hesina, Geschäftsführer des Dialogforums.



Die Jazzband „Groovin High“ mit Wolfgang Dorer, Robert Rosenthaler, Beni Zalud, Christian Marchhart, Roland Lensch, Dominik Fuss und Martin Grünzweig. FOTO: OTTO HAVELKA

Musikgenuss bei Kuchen und Würsteln an drei Sonntagen beim **Jazzbrunch** der Stadt.

Highlights für Jazzliebhaber



Diknu und Joschi Schneeberger sowie Martin Spitzer begeisterten beim letzten Jazz-Frühshoppen der Triologie. FOTO: OTTO HAVELKA



Andy Mayr, Roman Grinberg, Wolfgang Dorer, Werner Wurm, Sasha Danilov, Igor Pilyavskiy und Flado Blum vom Vienna Jazz Klez Orchester. FOTO: BRIGITTE WIMMER

Der Mai stand in Schwechat ganz im Zeichen eines qualitativ hochwertigen Musikprogrammes. Bei freiem Eintritt konnten Frühaufsteher ab 11 Uhr morgens für circa zwei Stunden Bebop, Swing, Klezmer-Jazz und Werke von Django Reinhardt in der Felmayerscheune genießen. Den Anfang machte am Muttertag, 14. Mai, das Septett „Groovin High“ mit Originalarrangements von Clifford Brown, Horace Silver, Cannonball Adderley und lupenreinem Jazz aus den 1950er und 1960er Jahren.

Am zweiten Brunch-Sonntag, dem 21. Mai, füllte die Scheune jüdischer Swing von Roman Grinberg und dem Vienna Jazz Klez Orchester. Grinberg bereitete das Schwechater Publikum auf die „jiddischen“ Texte vor. „A bissale Masel“, erklärt der Pianist zum Beispiel, ist das kleine Glück, aber „Naches“ ist das Glück der Eltern, welches sie für ihre Kinder empfinden. Seine Musiker stammen aus Moldawien, Serbien, der Ukraine, aber auch aus Tirol, Wien und Schwechat.

Am dritten und letzten Jazz-Sonntag, dem 28. Mai, spielte das Diknu Schneeberger Trio. Der virtuose Gitarrist Diknu Schneeberger führte die Zuschauer gemeinsam mit seinem Vater Joschi Schneeberger (Kontrabass) und seinem ehemaligen Lehrer Martin Spitzer von Swing in den Blues und von dort in den Flamenco. Alle drei Auftritte fanden großen Anklang beim Publikum.

Elisabeth Preisinger entwarf **Riesengießkanne** für die Stadt.

Große Idee einer Stadtgärtnerin



Elisabeth Preisinger (r.) mit ihren Kolleginnen Jasmin Branics, Andrea Düringer und Daniela Nachtmann vor der Riesengießkanne. FOTO: GEMEINDE

Die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei fallen immer wieder durch kreative Ideen bei der Gestaltung von Blumenbeeten auf. Nun verwirklichte Karl Preisinger die „großartige“ Idee seiner Frau Elisabeth (beide sind in der Gärtnerei in Schwechat beschäftigt) und baute nach ihrem Plan eine Riesen-Gießkanne aus Blechteilen.

Bis Mitte Mai wanderte das gigantische Kunstwerk nun von einem Schwechater Kindergarten zum nächsten, und bei jeder Station malten Kinderhände die Kanne noch ein Stück bunter an.

Um die Malkunst der kleinen Schwechater zu schützen, lackierten Mitarbeiter der Stadtgärtnerei das riesige „Bewässerungsgefäß“, damit die Kinderkunstwerke auch bei Regen und großer Hitze erhalten bleiben.

Jetzt steht die bunte Gießkanne im Blumenbeet vor dem Rathaus in Schwechat und gibt dem Platz eine ganz besondere Note.



Einen fröhlichen Anblick bietet die Gießkanne im Rundbeet vor dem Rathaus. FOTO: BRIGITTE WIMMER

Sicherheitsbeirat organisiert **Training**

Fit für das Motorrad

Rund 250 Bikerinnen und Biker nutzen die Gelegenheit, auf dem Rübenthal neben der Bundesstraße 10 mit erfahrenen InstruktorInnen das Motorradfahren mit dem eigenen Fahrzeug zu trainieren.

Die drei angebotenen Trainingstage waren in kürzester Zeit ausgebucht. Dreieinhalb Stunden Fahrtrainingszeit hatte jeder Teilnehmer, um wieder ein Gefühl für das Kurvenfahren und die Eigenheiten seines Zweirades zu erlangen.



Serena Hamberg (Mitte) überlässt ihren Rübenthal kostenlos für das Motorradtraining, Organisator Walter Schaffer dankt mit einem Blumenstrauß und einem Glas Sekt. FOTO: GEMEINDE



ÜBERRASCHEND VIEL.

- 520 L Kofferraumvolumen
- Größter Innenraum seiner Klasse
- Radio mit USB und AUX Anschluss
- Klimaanlage
- 6 Airbags



FÜR ÜBERRASCHEND WENIG.

um € 11.900,-*

DIE TIPO LIMOUSINE.



fiat.at

4 JAHRE FIAT GARANTIE Gesamter Verbrauch 3,7–6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen 98–146 g/km. Symbolfotos. *inkl. € 1.000,- FCA Bank Bonus nur für Privatkunden bei Leasing- oder Kreditfinanzierung über die FCA Bank GmbH/FCA Leasing GmbH. Voraussetzung: Bankübliche Bonitätskriterien, Wohnsitz/Beschäftigung in Österreich. Nicht kumulierbar mit anderen Finanzierungsangeboten. Unverbindlich empf. Aktionspreis inkl. Händlerbeteiligung. *Jeder neue Fiat PKW ist serienmäßig mit 4 Jahren Fiat Garantie (2 Jahre Neuwagengarantie ohne Kilometerbeschränkung und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care“ bis 60.000 km Gesamtaufleistung) ausgestattet. Angebot freibleibend, solange der Vorrat reicht. Details auf www.fiat.at. Stand 04/2017.



EISNER AUTO ITALIA
Ehrlich fährt am längsten.

EISNER AUTO ITALIA
Baudißgasse 1-3, 1110 Wien-Simmering, Tel.: 01 701 23 - 0
www.eisner.at



Im Rahmen der Feuerwehrmesse wurde auch die Florianikapelle von Pater Silvio Crosina gesegnet.

FOTOS: GEMEINDE

Eine **Florianikapelle** schmückt Mannswörths neuen Treffpunkt.

Dorfplatz eröffnet



Die Mannswörther feierten ihren neuen Dorfplatz mit Messe und Frühschoppen.

Schon am 22. September 2016 entschloss sich Schwechats Teilgemeinde Mannswörth, einen Dorfplatz zu bauen. Gegenüber der Volksschule sollten der befestigte Vorplatz und eine Florianikapelle errichtet werden.

Die Stadt Schwechat stellte dafür das passende Grundstück zur Verfügung und bewilligte 125.000 Euro für das gemeinschaftsfördernde Vorhaben.

Die Männer und Frauen der Feuerwehr Mannswörth hatten eine genaue Vorstellung, wie die Kapelle ihres Schutzpatrons werden sollte, und packten ordentlich zu bei der Errichtung des Bauwerkes.

Kapelle feierlich gesegnet

Bei der jährlichen Florianimesse der Feuerwehr eröffnete Bürgermeisterin Karin Baier gemeinsam mit ihren Kollegen Vizebürgermeisterin Brigitte Krenn, Stadtrat Simon Jahn und Stadtrat Christian Habisohn den neuen Dorfplatz.

Pater Silvio Crosina segnete Bauwerk und Platz mit musikalischer Unterstützung der Blasmusik Mannswörth. Nach der Zeremonie traf sich die Bevölkerung zum Frühschoppen im Feuerwehrhaus.

Neue Markierungen

Die gute Zusammenarbeit von Bürgern aus Mannswörth, der Polizei Schwechat und der Stadtgemeinde hat Früchte getragen. Im Rahmen der Initiative „Gemeinsam. Sicher“ sind der Schulweg vor der Volksschule in der Mannswörtherstraße und der Kindergarten in der Römerstraße wieder gut sichtbar.

Die neuen Bodenmarkierungen sind auffällig und gut erkennbar. Zusätzlich sollen auch Tafeln adaptiert und sichtbar positioniert werden.

Für weitere Vorschläge hat Sicherheitsbeauftragter Roland Gelsamm von der Polizeiinspektion Wienerstraße ein offenes Ohr.



Polizist Roland Gelsamm vor den neuen Markierungen in der Römerstraße.

Initiative „**Natur im Garten**“

12 Beete für Stadtbewohner

Um den Menschen in Schwechat mehr Bezug zum „Garteln“ zu ermöglichen, hat die Stadtgemeinde an der Aktion „Garten on Tour“ teilgenommen. Das Land Niederösterreich stellt den Bewohnern zwölf Hochbeete mit verschiedenen Themenbereichen zur Verfügung. Die Betreuung der Pflanzenbeete übernehmen elf Paten, die im Vorfeld aus insgesamt 25 Bewerbungen gewählt wurden. Elf deshalb, weil im Hort in der Wismayerstraße zwei Hochbeete betreut werden, das Forscherbeet und das Beet „Die fünf Sinne“. Sabrina Pritusek ist für die „Hummelkiste“ in der Himbergerstraße zuständig und Wilma Angelmahr für die „Integrationskiste“.

Ziel der Aktion ist es, „naturnahes Gärtnern auch im städtischen Umfeld erlebbar zu machen“, hält VP-Landesrat Karl Wilfing fest. Die Bevölkerung ist natürlich eingeladen, eigene Ideen einzubringen und diese in Zusammenarbeit mit den Paten auch umzusetzen.



Vize **Brigitte Krenn**, Hochbeet-Patin **Viktoria Winkelbauer**, **Reinhard Kittenberger**, Bürgermeisterin **Karin Baier** und Landesrat **Karl Wilfing**. FOTO: GEMEINDE



Die Kräuter und Gemüsepflanzen sprießen schon in den Hochbeeten. FOTOS: WIMMER



„Schattenanbeter für das ganze Jahr“ heißt das Hochbeet von **Mona Lippert-Winkel** FOTO: WIMMER

Geförderte Wohnungen & Reihenhäuser



Symboldarstellungen



2405 Bad Deutsch-Altenburg Roseggergasse 15

56 – 104 m² Wohnnutzfläche
alle mit Balkon oder Terrasse & Garten
mit Kaufoption
Bezug: Winter 2017, HWB: 28 kWh/m²a



2465 Höflein Vohburgerstraße 32

98 – 110 m² Wohnnutzfläche
mit Wintergarten und Balkon
Sofort beziehbar
HWB: 74,40 kWh/m²a

**NÖ-Wohnzuschuss
möglich!**

Schönere Zukunft Ges.m.b.H. | 1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 119
Tel: 01/505 87 75 - 0 | www.schoenerezukunft.at



Die Gruppe der privaten Zwölfaxinger packte genauso kräftig an bei der Flurreinigung ihres Gemeindegebietes wie auch die Feuerwehr und ein Soldatentrupp der Kaserne Zwölfaxing.

FOTO: LUKASCHITZ

Freiwillige Bürger befreien Zwölfaxing vom **Winterschmutz**.

Die grüne Flur vom Müll befreit

Mit großen Müllsäcken bewaffnet, strömten sechszwanzig freiwillige Helfer Ende April aus, um ihre Umgebung von Plastik, Eisenschrott, alten Kleidungsstücken und sonstigem Abfall zu befreien. Zweiunddreißig Soldaten der Garnison Zwölfaxing unterstützten die Dorfgemeinde bei ihrem Frühjahrsputz. Von der Grenze Pellendorf bis an den Rand von Schwechat durchforsteten die

Helfer das Gebiet rund um die Gemeinde. Auch Bürgermeisterin Astrid Reiser füllte mit ihrer Tochter Sophie einen Müllsack nach dem anderen. Beachtliche zweiundvierzig Säcke waren die Ausbeute dieser Tagesputzaktion. Als Dankeschön für die große Mühe lud Bürgermeisterin Reiser im Namen des Abfallverbandes die Teilnehmer zu einer stärkenenden Jause am Sportplatz.



Die jungen Grundwehrdiener hatten sichtlich Spaß an der Frühjahrsputzaktion.

FOTOS: THOMAS LUKASCHITZ

VERANSTALTUNGSTIPPS IN ZWÖLFAXING

Montag, 19. Juni, 18 Uhr:

Klassenabend der Musikschule in der Volksschule.

Freitag, 23. Juni, 15 Uhr:

Kindergarten-Abschlussfest des Landeskindergartens in der Himbergerstraße 1.



Sophie Reiser mit ihrer Mutter Bürgermeisterin Astrid Reiser auf dem Weg zur Flurreinigung.

FOTO: GEMEINDE

Sanierung der Geiselberg-Baublöcke steht an, Hörbiger Gründe werden aufgewertet.

Geballte Wohn-Offensive

Der Zentralraum von Simmering wird europaweites Vorzeigemodell für die smarte und zukunftsfitte Gestaltung eines großen Wiener Stadtteils.

Das ist das Ziel der EU-geförderten Smart City-Initiative „Smarter Together – Gemeinsam g'scheiter“. Im Gebiet zwischen dem neuen Sonnwendviertel und dem Gasometervorfeld, in dem mehr als 21.000 Menschen leben, soll ein Bündel an Maßnahmen, unter anderem im Bereich Wohnen, für Entwicklungsimpulse sorgen.

So wird auf dem ehemaligen Areal der Hörbiger Werke das neue Stadtquartier errichtet und mehr als 1.300 Menschen leistbaren Wohnraum bieten. An der Braunhubergasse 23 und 25 entstehen bis Winter 2018 insgesamt 505 geförderte Wohnungen, außerdem drei betreute Wohngemeinschaften sowie ein Kindergarten. Die ersten Wohnungen sollen bereits im Sommer 2018 bezugsfertig sein.

„Wir lösen damit Investitionen von mehr als 130 Millionen Euro aus, die einer modernen und umweltfreundlichen Lebens- und Wohnqualität und neuem, leistbarem Wohnraum dienen“, so Wohnbaustadtrat Michael Ludwig dazu.

Simmering soll auch durch die Blocksanierung in der Geiselbergstraße weiter aufgewertet werden: Insgesamt 40 Baublöcke mit 267 Liegenschaften stehen im Fokus der Sanierungsoffensive. Ziele dabei sind die Aufwertung des öffentlichen Raums, mehr Grün- und Freiraumflächen, die thermische Sanierung der Baukörper sowie die Schaffung zusätzlichen Wohnraums durch Dachgeschoß-Ausbau oder Lückenbebauung.

Zurzeit erfolgt eine Bestandsaufnahme zur Sanierung, in Folge werden Maßnahmen und Vorschläge erarbeitet. Die konkrete Umsetzung der Blocksanierung wird inklusive Nachbearbeitungsphase bis in die Jahre 2021/22 laufen.



Die Bagger sind bereits angerollt. Auf den ehemaligen Hörbiger Gründen entsteht das neue Stadtquartier. Wohnbaustadtrat Ludwig beim Lokalaugenschein.

FOTO: PID / ALEXANDRA KROMMUS

bmfi BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIEN UND JUGEND

Familie liegt so nah.

Familienfreundlichkeit lohnt sich:

Audit **berufundfamilie** unterstützt und fördert familienbewusste Personalpolitik. Das steigert die Motivation und Produktivität am Arbeitsplatz sowie den Unternehmenserfolg und bringt so Mitarbeiterinnen und Unternehmen nachhaltig mehr Gewinn.

Infos auf www.familieundberuf.at



Prof. Dr. Günther Ofner,
Vorstandsdirektor
Flughafen Wien AG

vie Vienna
International
Airport



Im Kindergarten am Bildungscampus Aspern lernen die Kinder spielerisch über Elektrizität und Magnetismus, zum Beispiel in einem Experiment mit einem selbst hergestellten „Bürstenroboter“.

FOTO: PID/MARTIN VOTAVA

FORSCHUNG

Spaß an Wissenschaft

Das Projekt „**Technik kinderleicht**“ macht Lust auf Naturwissenschaften.

Im Kindergarten am Bildungscampus der Seestadt Aspern stehen regelmäßige Experimente auf dem Programm der jungen Forscher: Die Themen Elektrizität, Magnetismus oder die Eigenschaften von Wasser werden spielerisch erarbeitet.

„Das Projekt ‚Technik kinderleicht‘ eröffnet den Kindern die Welt der Technik und Naturwissenschaft auf kindgerechte Weise“, erzählt Kindergartenleiterin Angelika Maier. „Damit fördern wir schon im Kindergarten individuelle Talente und Interessen der Kinder“, ergänzt Bildungstadtrat Jürgen Czernohorszky.

In der Wagramer Straße wird bis Herbst 2018 ein **multifunktionales Gebäude** errichtet.

Wohnen und Lernen vereint

Alles unter einem Dach können junge Familien ab Herbst 2018 in der Wagramer Straße in Wien-Donaustadt vorfinden: Hier sollen bis dahin eine neue Volksschule und ein Wohnheim in einem gemeinsamen Haus entstehen.

Innovatives Wohnbauprojekt

Konkret wird die Ganztagschule für 225 SchülerInnen im Erdgeschoß und im ersten Stock des Hauses untergebracht, in den drei Stockwerken darüber sind Wohnheim-Appartments geplant.

Errichtet wird das Gebäude von den beiden Hälfteeigentümern der Liegenschaft, der Wohnbauvereinigung für Privatangestellte Gemeinnützige Ges.m.b.H. (WBV-GPA) und der MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H. Die Volksschule wird nach Fertigstellung an die Stadt Wien vermietet.

„Ich freue mich, dass wir damit in einem wachsenden Stadtgebiet rasch die entsprechende Schulinfrastruktur schaffen können“, betonte Bildungstadtrat Jürgen Czernohorszky bei der Spatenstichfeier. „Die Donaustadt wächst, und hier müssen alle Bereiche mitwachsen“, sieht auch Donaustadts Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy gleich doppelten Nutzen im Projekt.

Wiens Stadtschulratspräsident Heinrich Himmer ergänzt: „Die innovative Architektur der neuen Schule lädt geradezu dazu ein, hier eine besonders innovative moderne Pädagogik zu verwirklichen.“

Insgesamt werden in dem Haus neun Volksschulklassen, ein Speisesaal mit Aufwärmküche, eine Bibliothek, Lehrer-

arbeitszimmer, Freizeiträume, Garderoben sowie im Untergeschoß ein Bewegungsraum und ein Gymnastikraum untergebracht.

Das Wohnheim wird neben 113 geförderten Wohneinheiten Gemeinschaftsflächen in jedem Geschoß, wie Kommunikationszonen oder Waschküchen, umfassen.



So wird das multifunktionale Gebäude mit Schule und Wohnheim in der Wagramer Straße aussehen – Eröffnung im Herbst 2018.

FOTO: SNE VESELINOVIC ZT GMBH

Motorikpark bietet Bewegungshungrigen Gratis-Workout in der Donaustadt.

Fitness-Center im Freien

Bewegung an der frischen Luft tut gut: Die beiden Motorikparks der Stadt Wien – einer neben dem TierQuartier in der Donaustadt, der andere im Helmut-Zilk-Park neben dem Hauptbahnhof – sind ideale Orte dafür.

„Geboten werden unterschiedliche Geräte und Bewegungsmöglichkeiten für jede Altersgruppe, spielerisches und kostenloses Training für Koordination, Fitness und Geschicklichkeit“, weiß Umweltstadträtin Ulli Sima. Der 2,5 ha große Motorikpark in der Donaustadt verfügt über mehr als 100 völlig neuartige und teils speziell für die Stadt konzipierte Geräte, die sich in 23 unterschiedlichste Gerätestationen mit verschiedenen Übungselementen aufgliedern.

Dazu gibt es einen Wasserspielplatz, ein Netzkletter-Paradies sowie eine ausgedehnte Trampolinrecke für die Kleinen. Fitnessbegeisterte finden einen 700 Meter langen Laufparcours, einen Paral-

leislahom zum Laufen, eine 110 Meter lange Hürdenstrecke und einen Kraftpavillon mit Fitnessgeräten vor.

Seit vergangenem Sommer verfügt

auch der Helmut-Zilk-Park im Sonnendviertel in Favoriten über einen zweiten 1.400 m² großen Motorikpark.

Infos: www.motorikpark-wien.at



Fitnessstraining für Groß und Klein: Die Wiener Motorikparks bieten ausreichend Möglichkeiten für Spaß an Bewegung.

FOTO: ARIS VENETIKIDIS

Mitsubishi ASX CONNECT

... MULTIMEDIA NEU ERLEBEN!



MITSUBISHI ASX CONNECT

- ▶ 1,6 Liter Benziner 2WD mit 117 PS
- ▶ 1,6 Liter Diesel 2WD mit 114 PS
- ▶ 1,6 Liter Diesel 4WD mit 114 PS
- ▶ 2,2 Liter Diesel 4WD Automatik mit 150 PS

- ▶ 5 JAHRE GARANTIE
- ▶ 80 JAHRE ALLRAD-KOMPETENZ

Jetzt ab € 19.990,-
oder € 141,- /Monat*

100 JAHRE
MITSUBISHI AUTOMOBILE

inkl. umfangreicher Ausstattung wie z.B.:

- ▶ MGN-Navigationssystem mit Apple CarPlay und Android Auto™, Bluetooth und integriertem CD/DVD-Player
- ▶ Rückfahrkamera ▶ Klimaautomatik ▶ Licht mit "Coming Home"-Funktion uvm.

Ing. Franz Hafner
Autohaus Hafner KG
2432 Schwadorf
Fischamenderstraße 7
franz.hafner@hafner.skoda.co.at
www.autohafner.at

*) € 2.000,- Jubiläumssbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktion gültig bis 31.08.2017 bei allen teilnehmenden Händlern inkl. Händlerbeteiligung. Die Finanzierung ist ein Angebot der Denzel Leasing GmbH. 36 Monate Laufzeit, € 5.997,- Anzahlung, € 9.995,- Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 121,73, Bearbeitungsgebühr € 0,-, Bereitstellungsgebühr € 0,-, Bonitätsprüfungsgebühr € 0,-, effektiver Jahreszins 3,66%, Sollzinsen variabel 2,99%, Gesamtleasingbetrag € 13.993,-, Gesamtbetrag € 21.254,97. Alle Beträge inkl. Nova und MwSt. Symbolabbildung.

Verbrauch: 4,6–5,8 l/100km; CO₂-Emission: 119–152 g/km
www.mitsubishi-motors.at

BEST
MARKE
NR.1
LANGZEIT-
QUALITÄTS-
STUDIE
J.D. POWER 2016



Vizebürgermeisterin Monika Obereigner-Sivec und Stadtrat Eduard Schüller feierten die sportbegeisterten Mädchen und Buben kräftig an.

FOTO: GEMEINDE

Aktion „**Bewegungskaiser**“ machte Groß-Enzersdorfer Schülern Lust auf Sport.

Viel Freude an Bewegung

In bewährter Art und Weise machte der „Bewegungskaiser“, ein Gesundheitsförderungsevent der NÖ Gebietskrankenkasse, auch heuer wieder in der Neuen Mittelschule Groß-Enzersdorf Station.

Ein Elf-Zonen-Parcours musste von den rund 450 Kindern der Volksschulen Groß-Enzersdorf, Oberhausen, der Neuen

Mittelschule sowie der Allgemeinen Sonderschule gemeistert werden.

An den Stationen konnten junge Mädchen und Buben ihre Sinne und ihre motorischen Fähigkeiten austesten.

Vizebürgermeisterin Monika Obereigner-Sivec, Stadtrat Eduard Schüller und Siegfried Vock, Leiter der NÖGKK Gänserndorf, sowie Direktor Michael Pater-

nostro feierten die kleinen Supersportler fleißig an.

Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler von John Herzog mit seinem „Bewegungskaiser“-Team. Ziel der innovativen und generationenübergreifenden Bewegungskaktion ist es, die Gesundheit ganzheitlich zu fördern und Krankheiten vorzubeugen.

KULTURTREIBEN

Höfefest als Höhepunkt

350 Künstler gestalten vielfältiges Programm.

Es geht wieder heiß her in der Innenstadt von Groß-Enzersdorf: Einmal im Jahr, genauer gesagt am 10. September, öffnen private Höfe ihre Tore und laden die Besucherinnen und Besucher ein, versteckte Plätzchen zu entdecken und dort Kunst, Kultur und Kulinarik zu genießen.

Über 350 bekannte Künstler und bemerkenswerte junge Talente aus dem Marchfeld werden für ein abwechslungsreiches Programm sorgen, Langeweile ist ausgeschlossen.

Zu hören und zu sehen gibt es unter anderem Nachwuchs-komponisten, Blasmusikkapellen, A-cappella-Gruppen und junge OpernsängerInnen, Heavy Metal-, Rock-, Jazz- und Popbands. Ebenfalls mit dabei sind weltmeisterliche HipHop-Tänzerinnen, bildende Künstler, Liedermacher und Straßenmusikanten. Amüsante Kabarettprogramme und sensationelles Fußtheater sind ebenfalls Teil des Programms.

Das Höfefest beginnt um 10 Uhr, der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Nähere Informationen zur Veranstaltung sind unter www.hoefefest.com zu finden.



www.hoefefest.com

Kommen Sie in Tracht! Das Höfefest findet bei jedem Wetter statt. Eintritt frei!

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, gefördert vom Land Niederösterreich



Ganztagesbetreuung soll Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern.

Kleinkindergarten nimmt im Herbst Betrieb auf

In wenigen Monaten wird in den jetzt noch leeren Räumen im neuen Gebäude am Schießstätttring neues Leben einziehen: Denn ab September 2017 werden die neu errichteten, modernen Gebäude neben der Neuen Mittelschule in Groß-Enzersdorf Kleinkinder-Gruppen beherbergen.

Im Kleinkindergarten werden Kinder im Alter zwischen ein und zweieinhalb Jahren betreut, Platz gibt es – je nach Bedarf – für ein bis zwei Gruppen. Neben zwei Gruppenräumen steht auch ein Garten zum Spielen und Herumtollen für die Kleinkinder zur Verfügung.

Rohbau in sechswöchigem Kraftakt errichtet

„Nachdem in nur sechswöchiger Bauzeit der Rohbau errichtet worden ist, laufen derzeit die Innenausbauten auf Hochtouren“, freut sich Stadtrat Eduard Schüller über den zügigen Baufortschritt.

Der Kindergarten steht unter der Leitung der Gemeinde und wird ein Halbtages- sowie ein Ganztages-Betreuungsmodell zum Preis von 250 bzw. 390 Euro anbieten.

„Wir haben uns entschieden, den Kindergarten als Gemeinde selbst zu betrei-

ben, da wir damit den Eltern eine wesentlich kostengünstigere Betreuung anbieten können im Vergleich zu anderen

Gemeinden, die einen Fremdbetreiber beauftragt haben“, erläutert Bürgermeister Hubert Tomsic die Beweggründe.



Lokalausgang auf der Baustelle: Bürgermeister Hubert Tomsic und Stadtrat Eduard Schüller vor dem in Kürze fertiggestellten Gebäude.



Bürgermeister Hubert Tomsic bei der Schlüsselübergabe an die Mitarbeiter der Abteilung.

FOTOS: GEMEINDE

KOMMUNAL

Neues Gefährt für Gemeinde

Gewählte **Fahrzeugausstattung** soll Schlagkraft des Teams unterstützen.

Dieser Tage konnte Bürgermeister Tomsic an seine Außendienstmitarbeiter der Abteilung Licht/Wasser ein neues Kommunalfahrzeug übergeben.

Der angeschaffte Kastenwagen der Marke „Ford Custom“ erhielt einen auf die Abteilung abgestimmten Innenausbau. Damit sollen in Zukunft noch mehr Arbeiten direkt an Ort und Stelle zeitsparend erledigt werden können, heißt es vonseiten der Gemeinde.



FOTO: FLUGHAFEN

IFES-Studie stellt fest: Vienna Airport erstmals **Nummer eins** in Ostregion.

Attraktivster Arbeitgeber

Eine aktuelle Studie des Meinungsforschungsinstitutes IFES mit ein-tausend Befragten ergibt, dass die Bevölkerung der Ostregion – in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland – den Flughafen Wien erstmals als attraktivsten Arbeitgeber sieht. Auf den weiteren Rängen folgen OMV, Austrian Airlines, Red Bull und Verbund.

Punkten kann der Airport bei den Befragten vor allem mit folgenden Vorzügen: „ein attraktives und vielfältiges berufliches Angebot für Frauen und Männer“, „wirtschaftliche Relevanz für Österreich“, „internationale Vernetzung“, „Perspektiven und Leistungsorientierung“, „sichere Arbeitsplätze“ und „gute Dienstleistungen“.

Weiters wird der Flughafen von den Studienteilnehmern mehrheitlich als „zukunftsorientiert“, „sicherheitsbewusst“, „erfolgreich“ und „kundenorientiert“ eingeschätzt.

Bestes Ergebnis in Ostösterreich

Dass sich Investitionen in eine gute Personalentwicklung gerade für ein Dienstleistungsunternehmen wie den Flughafen Wien bezahlt machen, zeigt die erfreuliche Tatsache, dass die Flughafenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Jahr 2016 auf Grundlage der renommierten Skytrax-Umfrage bereits zum dritten Mal in Folge mit dem Award als „beste Flughafen-Mannschaft Europas“ ausgezeichnet wurden.

ARBEITSKRÄFTE

■ Aktuell sind am Standort Flughafen Wien mehr als **20.000 Menschen** in rund **230 Unternehmen** beschäftigt – davon arbeiten rund 5.800 Beschäftigte bei der Flughafen Wien AG und ihren Tochtergesellschaften.

■ Das Wachstum im Flugverkehr und die dynamische Entwicklung bei der Ansiedlung neuer Betriebe in der Airport City führen auch zu einer weiterhin steigenden Nachfrage nach neuen Arbeitskräften am Standort Flughafen: Allein im Jahr 2016 konnten **16 neue Betriebsansiedlungen** gewonnen werden.

WAS HEISST EIGENTLICH ...

DEZIBEL dB(A):

Geräuschpegel werden in Dezibel gemessen. Dezibel bezeichnet das Maß für den Schalldruck auf das Gehör. Die Angabe in dB(A) berücksichtigt darüber hinaus die frequenzabhängige Empfindlichkeit des menschlichen Ohres. Die Zunahme des Schalls um etwa 10 dB(A) wird als Verdoppelung der Lautstärke empfunden.

FANOMOS:

Das Flight Track and Noise Monitoring System misst die Fluggeräuschmissionen der startenden und landenden Flugzeuge an fixen und mobilen Messpunkten. Außerdem zeichnet FANOMOS in Ver-

bindung mit Radardaten Flugspur, Geschwindigkeit und Flughöhe auf. FANOMOS liefert Grundlagen für weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Fluglärmsituation des Flughafen Wien.

Äquivalenter Dauerschallpegel (LEQ):

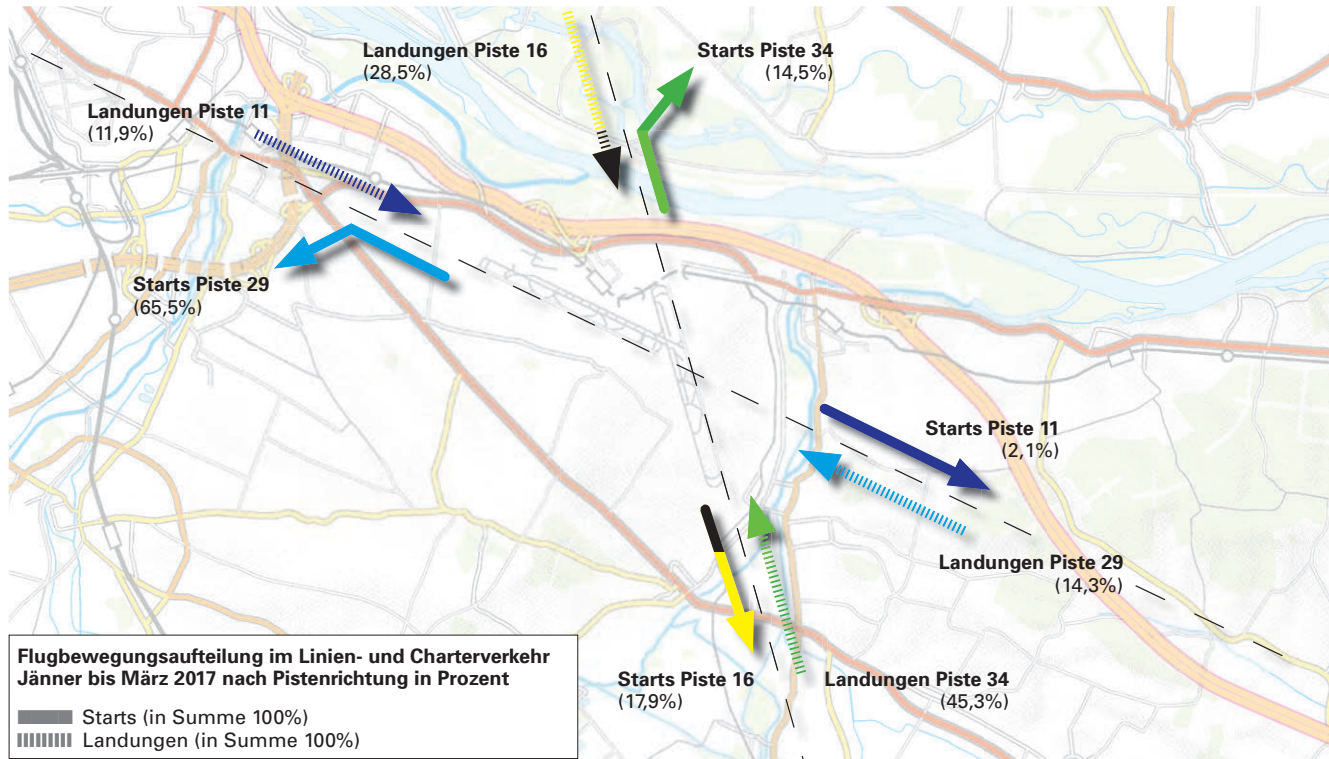
Der LEQ ist ein sowohl national als auch international anerkanntes Maß zur Beurteilung von Geräuschmissionen. In die Berechnung fließen die Maximalpegel jedes Einzelereignisses, die Dauer des Geräusches, die Häufigkeit sowie der Zeitpunkt des Auftretens ein. Nachtwerte werden von 22 Uhr bis 6 Uhr ausgewiesen,

Tageswerte von 6 Uhr bis 22 Uhr. Diese Werte werden darüber hinaus für monatliche Vergleiche herangezogen.

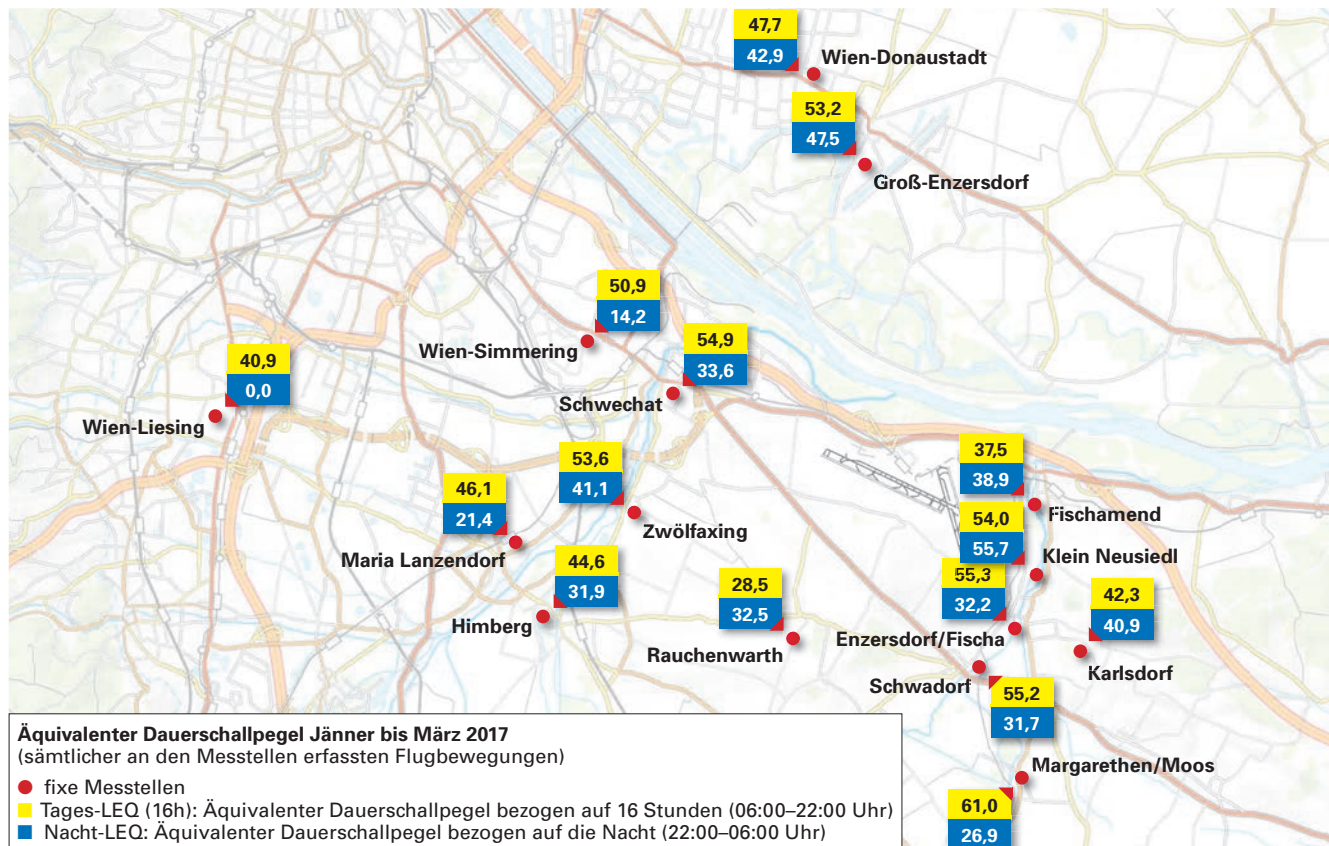
MOBILE LÄRM-MESSSTELLEN:

Neben den 15 fix installierten Anlagen stehen auch drei mobile Messstellen zur Verfügung. Diese kommen laufend über das gesamte Jahr gemäß eines im Dialogforum abgestimmten Messplans zum Einsatz und bilden die Grundlage für die Erhebung von Vergleichsdaten für die Erstellung des Evaluierungsberichtes des Dialogforums. Weitere Informationen sowie den aktuellen Messplan finden Sie unter: **www.flugspuren.at**

Starts & Landungen



Lärm-Messergebnisse



Zusätzliche Informationen zu diesen Messergebnissen und weitere erhobene Daten finden Sie unter www.flugspuren.at und www.viennaairport.com/unternehmen

Taktverdichtung auf **S7-Strecke** gefordert: Konstruktive Gespräche mit Landesrat Wilfing.

Bemühungen um Öffis

Die aktuelle Situation auf der Schnellbahn-Strecke S7 mit überfüllten Kurzzügen und Zweistundentakt am Wochenende sorgt vielfach für Unmut bei den Pendlerinnen und Pendlern. Bürgermeister Thomas Ram fordert schon lange Verbesserungen im öffentlichen Verkehr.

Konkret fordert das Fischamender Stadtoberhaupt zusätzliche Züge zu den Stoßzeiten zur Entlastung der Pendler und eine Taktverdichtung vor allem am Wochenende: „Täglich sind zahlreiche Schüler, Studenten und Pendler auf die S-Bahn angewiesen, es kann nicht sein, dass die Bürger aus den Gemeinden öst-

lich des Flughafens von der ÖBB als Bahnfahrer 2. Klasse behandelt werden“, so Ram.

Leider ist die derzeitige Situation auf der S-Bahn-Strecke nicht gerade förderlich für eine dringend notwendige Entlastung im Straßenverkehr.

Auch Bundesrat und Wolfsthal Bürgermeister Gerhard Schödinger tritt seit geraumer Zeit für Verbesserungen auf der S7-Strecke ein und fordert eine Beschleunigung der S-Bahn von Wolfsthal und eine Taktverdichtung nach Fischamend. Aufgrund seiner Unterstützung kam es vor kurzem zu einem gemeinsamen Termin bei Verkehrslandesrat Karl Wilfing.

Gespräche mit ÖBB und VOR folgen

In fruchtbaren Gesprächen konnten die beiden Bürgermeister gemeinsam mit Fischamends Stadtrat Josef Jäger ihre Forderungen beim zuständigen Landesrat deponieren.

Wilfing hat die Forderungen positiv aufgenommen und zugesichert, entsprechende Gespräche mit den Verantwortlichen der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und der Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) zu führen.

„Wir werden nicht lockerlassen und weiterhin im Interesse der Bevölkerung der gesamten Ostregion für Verbesserungen eintreten“, sind sich Ram und Schödinger einig.



Bundesrat und Bürgermeister von Wolfsthal, Gerhard Schödinger, und Fischamends Stadtrat Thomas Ram brachten ihre Verbesserungswünsche beim zuständigen Landesrat Karl Wilfing vor.

FOTO: GEMEINDE

Neues Team im Eltern-Kind-Zentrum

Die bisherige EKIZ-Leiterin Mag. Elisabeth Melichar hat Mitte April ihren Dienst beim Land NÖ als Kindergarteninspektorin des Bezirks Bruck angetreten. Als Nachfolgerin übernimmt Psychologin und Kunsttherapeutin Mag. Julia Mikulecky die EKIZ-Leitung.

Neu im Team ist auch die erfahrene Pädagogin Ina Kapper, sie leitet nun die Babytreff-Spielgruppen. Die Kurse und Workshops sollen in gewohnter Qualität weitergehen. „Ich freue mich, gemeinsam mit meinem sehr engagierten und qualifizierten Team auch weiterhin die gewohnten Kurse im EKIZ anbieten zu können“, so die neue Leiterin Mikulecky.



Abschied & Neuanfang: Das EKIZ-Team mit Stadtrat Thomas Bäuml (2. v. l.) und Bürgermeister Thomas Ram (r.) bedankte sich bei Elisabeth Melichar (7. v. l.) und hieß Julia Mikulecky und Ina Kapper (5. und 6. v. l.) willkommen. FOTO: GEMEINDE



Die Freude auf den neuen Zubau beim Kindergarten I ist bei Groß und Klein riesig. Im September können zwei zusätzliche Gruppen einziehen. FOTOS: GEMEINDE

„**Kinderstadt**“ Fischamend schaut auf die Zukunft.

Kindergarten-Zubau im Plan

Der Zubau zum Kindergarten I in der Enzersdorferstraße 29 mit zwei neuen Gruppen und einem Bewegungsraum schreitet mit Riesenschritten voran. Im September dieses Jahres können die neuen Gruppen in Betrieb gehen.

Ziel ist laut Bürgermeister Thomas Ram die bestmögliche Kinderbetreuung: „Im Gegensatz zu anderen Gemeinden gibt es in Fischamend für jedes Kind berufstätiger Eltern einen Kindergartenplatz.“

Damit dieser hohe Standard auch in

Zukunft gewährleistet bleibe, errichtet die Stadt den zweigruppigen Zubau mit neuem Bewegungsraum zum bestehenden Kindergarten I. Für die Planung zuständig ist Architekt DI Alfred Waller, als bauausführendes Unternehmen fungiert die Firma Neumayer.

Die derzeit viergruppige Betreuungseinrichtung befindet sich in zentraler Lage und unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Ein großer Garten mit ausreichend Bewegungsfreiraum steht den Kids zur Verfügung.



Stadtrat Jäger und Bürgermeister Ram vor der Böschung, auf welcher der Lärmschutzwald angesetzt wird.

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Im Juni ist wieder einiges los in der Stadtgemeinde Fischamend:

Freitag, 23. Juni: Sommerkonzert des Fischamender Stadtchores im Schüttboden, Enzersdorfer Straße 7, ab 19 Uhr

Samstag, 24. Juni: 40 Jahre Tennisverein Fischamend, Schüttboden, Enzersdorfer Straße 7, ab 20 Uhr

Dienstag, 27. Juni: 25 Jahre Musikschule Donauland, Volksheim, Dr. Karl Renner Straße 2, ab 17.30 Uhr

Freitag, 30. Juni: Kinderferienspiel-Auftakt ab 18 Uhr (im Rahmen des Sommerfestes)

Freitag, 30. Juni: Sommerfest rund um die Fische, ab 19 Uhr

Autobahn A4: **Grüner Wald** wird Schadstoffe natürlich filtern.

Schutz vor Lärm

In zähen Verhandlungen mit der ASFINAG konnte die Fischamender Gemeindeführung einen Erfolg für die Bevölkerung herausholen. Im Zuge der Übereinkunft der Gemeinde und Grundbesitzer mit der ASFINAG zum Ausbau der dritten Fahrspur der Autobahn A4 bekommt Fischamend einen grünen Lärmschutzwald.

Dieser fungiert als effektiver Lärmschutz und natürlicher Schadstofffilter und stellt somit einen großen Erfolg für die Fischamender Lebensqualität dar.

„Ein besonderer Dank für seinen großen Einsatz ist Stadtrat Josef Jäger auszusprechen“, so Bürgermeister Thomas Ram, und weiter: „Dass hier das Maximum für die Bevölkerung herausgeholt wurde, beweisen auch der einstimmige Gemeinderatsbeschluss und die zustim-

menden Wortmeldungen der Opposition.“ Nach den Bestimmungen der ASFINAG wäre ursprünglich gar kein Lärmschutz vorgesehen gewesen. Lange, intensive Gespräche und Verhandlungsgeschick von Bürgermeister Thomas Ram und Stadtrat Josef Jäger brachten die Zusage eines Schutzwaldes östlich von Fischamend.

In weiteren Nachverhandlungen wurde darüber hinaus erreicht, dass die Aufforstung mit richtigen Bäumen statt mit überschaubaren Stecklingen erfolgt. Der Wald wird nach Fertigstellung eine Breite von 40 Metern aufweisen.

„Nur durch dieses Verhandlungsergebnis ist ein effektiver Lärm- und Sichtschutz zum Wohle der Fischamender Bevölkerung gewährleistet“, zeigt sich Ram überzeugt.

JUGENDFUSSBALL

Für die Kicker

Die Marktgemeinde Schwadorf schaut auf die Jugend: **Fußballtore** wurden angeschafft.

Im Frühjahr wurden je zwei Fußballtore am öffentlichen Spielplatz bei der Europäischen Mittelschule Schwadorf sowie auf der Wiese „Am Ziegelofen“ aufgestellt, um das Bewegungsangebot für die Jugend noch attraktiver zu gestalten. Eines der vier angekauften Fußballtore wurde jedoch gestohlen. „Selbstverständlich haben wir sofort Anzeige erstattet“, erläutert Bürgermeister Maschl: „Leider gibt es Menschen, die das unserer sportbegeisterten Jugend nicht gönnen.“ Die Gemeinde appelliert an den Dieb, das Tor zu ersetzen oder zurückzubringen.



MUTTERTAGSFEIER. Rund 90 Schwadorfer Mütter feierten die schönen Dinge des Mutterseins im Kulturhaus Dr. s Garten. Bürgermeister Jürgen Maschl (4. v. l.) und Vize Gustav Weber (5. v. l.) überreichten Lebkuchenherzen als Zeichen der Wertschätzung. Darüber hinaus durfte sich die fünffache Mama Maria Hautzinger als anwesende Mutter mit den meisten Kinder über einen Blumenstrauß freuen.

FOTOS: RUDOLFOGRAFIE

21. September bis 29. Oktober: **Schwadorfer Kulturherbst.**

Buntes Programm

Der weithin bekannte Schwadorfer Kulturherbst wird auch heuer wieder für Furore sorgen: Von 21. September bis 29. Oktober geben sich Stars der heimischen Kulturszene und regionale Kulturgrößen die Klinke in die Hand: Das Programm umfasst Literatur-, Livemusik- sowie Kabarett-Darbietungen.

Otto Schenk wird für gehörig viele Lacher und Pointen mit seinen allerbesten Texten sorgen. Viel Bekanntes zum Mitsingen gibt es beim Kulturherbst mit der Gruppe „Wir 4“: Das sind Uli Baer, Gary Lux, Harry Stampfer und Harald Fendrich – jene Musiker also, die das Er-

folgsprojekt AUSTRIA 3 musikalisch unterstützen.

Eine Ausstellung über das vor 90 Jahren in Schwadorf stattgefundenen Erdbeben sowie ein Konzert des hiesigen Musikvereins sind ebenfalls Teil des Programms. Die Gemeindeführung hat das Veranstaltungskonzept in den letzten zwei Jahren völlig überarbeitet. Hauptaustragungsort wird heuer ein Festzelt vor dem Sportplatz sein.

Karten sind bereits online unter tickets@schwadorf.gv.at und persönlich am Gemeindeamt erhältlich.



Sonja Brauner, Gemeinderätin Dagmar Happel, Gemeinderätin Eveline Prokop und geschäftsführende Gemeinderätin Brigitte Richter freuten sich über das große Interesse bei der Frauenmesse.

Zweite Frauenmesse

Gesundheit, Schönheit und Freizeit standen im Mittelpunkt der zweiten Schwadorfer Frauenmesse im Kulturhaus Dr. s Garten. 19 Aussteller informierten die Besucherinnen über alternative Heilmethoden, Gesundheits-, Fitness- und Schönheitsprodukte, Kosmetik sowie Schmuck.

„Der positive Anklang, den die erste Frauenmesse hervorgerufen hat, setzt sich nahtlos fort“, resümierte Bürgermeister Jürgen Maschl über den Erfolg der Veranstaltung.

Bedarf für **dritte Gruppe** in Margarethen besteht.

Zubau für die Kinderbetreuung

Eine Bedarfserhebung des Landes Niederösterreich hat gezeigt, dass in der Marktgemeinde Enzersdorf-Margarethen erneut eine Kindergartengruppe notwendig ist.

Sowohl in Enzersdorf als auch in Margarethen wurde erst im Jahr 2014 ein Zubau der Kinderbetreuungseinrichtungen realisiert. Doch allein die Geburtenzahlen veranlassen das Land zur Genehmigung einer siebenten Gruppe, da ist der Zuzug in beiden Orten noch nicht einmal mitberücksichtigt.

„Da es höheren Bedarf in Margarethen gibt, wird es dort eine Erweiterung geben“, erläutert Bürgermeister Markus Plöchl. In Enzersdorf komme man noch aus. „Dort haben wir auch vier Gruppen, in Margarethen sind es nur zwei“, erklärt der Ortschef.

Fertigstellung des Baus bis September 2018

Realisiert werden muss die Kindergartenerweiterung bis September 2018. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits.

Entschieden ist jedenfalls schon, wer die Planungen für den Zubau übernimmt. Es ist mit dem Sommereiner Ar-

chitekten Tibor Gaal ein alter Bekannter, er verantwortete schon die Erweiterungen 2014 und wird auch die Planungen für den Volksschulzubau in Enzersdorf leiten (siehe rechts).

Stadel weicht für Neubau

Im Gegensatz zu den vergangenen Projekten soll es sich dieses Mal jedoch um keinen Zubau, sondern einen Neubau handeln. Für einen Anbau ist schlicht zu wenig Platz. „Daher wird der Stadel im hinteren Teil des Grundstücks abgerissen“, berichtet Bürgermeister Plöchl. Das bringe auch Vorteile für die Eltern. „Wenn 40 bis 50 Kinder von vorne gebracht werden, übersteigt das die Kapazitäten des Vorplatzes“, erklärt der Ortschef.

Lauben-Konstruktion verbindet Gebäudeteile

Das neue Gebäude soll über eine Lauben-Konstruktion mit dem bestehenden Gebäude verbunden werden. Die Kinder der dritten Gruppe können daher über die Energiestraße gebracht und abgeholt werden.

ENZERSDORF

Schulausbau beschlossen

Bis Herbst 2018 wird **Volksschule** um zwei Klassen erweitert.

Aktuell umfasst die Enzersdorfer Volksschule fünf Klassen mit 71 Schülern. Bereits im kommenden Schuljahr wird die Zahl der Kinder auf 91 steigen. Daher fiel die Entscheidung für einen Ausbau. Konkret wird um eine Etage aufgestockt. Entgegen kommt den nunmehrigen Erweiterungsplänen, dass bereits bei der Errichtung des Gebäudes im Jahr 1990 der Dachboden als potenzielle Ausbaufäche angelegt wurde. Auf diesen 500 m² sollen bis September 2018 zwei zusätzliche Klassen entstehen.

Die Erweiterung wird wieder von der Genossenschaft EBSG abgewickelt, die das Schulgebäude vor fast 20 Jahren errichtet hat. Die Gemeinde zahlt die damaligen Investitionskosten noch immer monatlich ab – nicht nur für die Schule, sondern natürlich auch für den Turnsaal. Eine erste Tranche läuft nun aber aus, für die Gemeinde ergebe sich daher beinahe ein Nullsummenspiel, so Plöchl.

Auswirkungen hat das Vorhaben auch auf die geplante Neugestaltung des Dorfplatzes. Diese wird nun wegen der anrollenden Baumaschinen hintangestellt.



Der Stadel wird abgerissen, um Platz für den Kindergarten-Neubau zu schaffen.



Das Volksschulgebäude wird um eine Etage aufgestockt. Ab September 2018 sollen die zwei weiteren Klassen nutzbar sein.

FOTOS: GERALD BURGGRAF



Der Musikverein Kleinneusiedl-Enzersdorf an der Fischa sorgte mit seinen Musikeinlagen für Stimmung am Fest der Vereine.

FOTO: RAIMUND NOVAK

Trotz Regenwolken war die Stimmung großartig am traditionellen **Kellerzeilenfest**.

Musik und Buffet im Grünen

Unter großen Kastanienbäumen in der Kellerzeile, gleich beim Spielplatz der Gemeinde, amüsierten sich zahlreiche Besucher beim bekanntesten Frühlingstfest von Kleinneusiedl. Mit guter Laune und großem Andrang trotzten die Gäste den paar Regentropfen und Wolken und nahmen zahlreich auf den Heurigenbänken auf der Wiese Platz.

Für die Kinder war dieses Fest besonders attraktiv. Die Kleinen konnten sich frei bewegen, mit Ponys reiten, zwei Luftburgen durchhüpfen und sogar eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto genießen.

Mit Köstlichkeiten aller Art und erlesenen Weinen verwöhnten Kellereibesitzer und ortsansässige Vereine die Festgäste. Der Musikverein Kleinneusiedl-Enzersdorf an der Fischa (der Verein feiert bald sein 40-Jahr-Jubiläum) wanderte von Keller zu Keller, um die Besucher musikalisch zu unterhalten.

Am Abend des gelungenen Festes überreichte Bürgermeister Leopold Winkler bei der Quizverlosung neben vielen anderen Preisen als Hauptgewinn einen Städteflug für zwei Personen innerhalb Europas (gesponsert von der Flughafen Wien AG).



Alfred Waller, Leopold Kitzler-Hartner, Ingeborg Hartner und Birgit Waller waren beim Kellerzeilenfest in Feierlaune.

FOTO: GEMEINDE

BAUERNMARKT IN KLEINNEUSIEDL

Alle zwei Wochen findet jeweils am Mittwoch ein Wein- und Bauernmarkt mit regionalen Produkten in der Kellerzeile am Sportplatzweg 1 statt. Eier, Schafskäse, Gemüse, Prosciutto aus dem Burgenland, Wurstwaren und Weine.

Die nächsten Termine:

- 21. Juni
- 5. Juli
- 19. Juli
- 2. August



Der Weinhändler Christian Wagner initiierte den 14-tägigen Bauernmarkt in der Kellerzeile.

FOTO: BRIGITTE WIMMER

Jugendliche bauen **Gartenbeete** für die Kinder der Tagesstätte Rauchenwarth.

„Junges Gemüse“ verbindet

Wir haben auch Erdbeerpflanzen und Paprika“, freut sich die 3-jährige Valerie aus der Kleinkindergruppe von Betreuerin Simone Scholz. Circa vor einem Monat bauten Jugendliche aus dem Jugendzentrum Rauchenwarth, im Zuge des Gemeinschaftsprojektes Römerland Carnuntum, sieben Beete mit Holzrand für die Kinder der Tagesstätte Rauchenwarth an der Waldseite des Kindergartens. Dort befindet sich eine schöne große Grasfläche für diese Aktion.

„Die Teilnehmer sollen sich mehr zu Hause fühlen in Ihrem Dorf!“

Gemeinsam mit den Kleinen pflanzten die jungen Rauchenwarther verschiedenste Gemüse-, Kräuter- und Pflückobstsorten im Garten und rund um den Garten herum. Die großen und kleinen Hobbygärtner hatten dabei sehr viel Spaß miteinander.

Jetzt, einen Monat später, haben sich

die Setzlinge im Kindergarten der Waldsiedlung schon gut entwickelt.

Jeden Tag (außer Samstag und Sonntag) gießen die Kinder nun „ihre“ Pflanzen und sehen zu, wie langsam Blüten und Früchte entstehen.

Das Ziel des Projektes ist es, Jugendlichen und Kindern ein Bewusstsein für regionale Lebensmittel und deren Produkte näher zu bringen, den Kreislauf der Natur zu beobachten und eine gesunde Einstellung zu Lebensmitteln zu entwickeln.

Diese Übung ist eindeutig gelungen, Rauchenwarths „Junges Gemüse“ kann sich sehen lassen!

Auch die zweieinhalbjährige Livia weiß nun, wie viel Arbeit es ist, bevor man in ein fertiges Radieschen beißen kann, und wie wichtig Sonne, Regen und Pflege für die Pflanzen sind. Bald können die kleinen Gärtner ihre erste Ernte einholen und selbstgepflanzte Erdbeeren und Tomaten als Jause essen.



Die ersten Pflanzungen an der Zaunecke der Tagesstätte. FOTO: GEMEINDE



Valerie (drei Jahre) und Livia (zweieinhalb Jahre) mit Betreuerin Simone Scholz beim Beet der Paprikapflanzen im Garten der Tagesstätte. FOTO: BRIGITTE WIMMER

VERANSTALTUNG IN RAUCHENWARTH



Der Platz vor der Bründlkirche.

Die nächste große Veranstaltung: **Bründlfest am 10. September** mit einer Festmesse um 9.30 Uhr bei der Bründlkirche, musikalisch unterstützt vom Chor „Village Voices“, und anschließendem Frühschoppen des Musikvereins Rauchenwarth. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. FOTO: GEMEINDE

Aus Österreich. Für Österreich.

Die Energie
der OMV erleben
und gewinnen
www.omv.com

Energie ist uns wichtig.

Wir sorgen dafür, dass es sie täglich gibt.

Das technologische Know-how „Made in Austria“ macht OMV zu einem weltweit gefragten Partner. Dadurch sichern wir die Energieversorgung Österreichs. Und das nicht nur in den vergangenen 60 Jahren, sondern auch heute und in Zukunft.





LIFE BALL 2017. Nach einem Jahr Pause ist am Freitag, 9. Juni, der Life-Ball-Flieger aus New York in Wien gelandet. Gery Keszler begrüßte die Gäste direkt am Rollfeld, wo trotz des langen Fluges die Stimmung hervorragend war – die Party konnte beginnen! Der Flughafen Wien stellt wie jedes Jahr die Infrastruktur für den Flug der VIPs aus New York nach Wien und retour zur Verfügung.

FOTO: PEPO SCHUSTER/AUSTROFOCUS.AT

DIE GEWINNER

„Skytrax Award ‚Best Airport Staff in Europe‘“ war die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage „Welchen Preis hat die Flughafen Wien AG zum dritten Mal in Folge erhalten?“ in der „VISAVIE“ im April 2017.

Die Gewinner sind:

- **1. Preis:** Ingeborg Kubita, 2320 Schwechat (Kurzstreckenflug für 2 Personen)
- **2. Preis:** Goran Djordjevic, 1220 Wien (1 OMV-Thermobecher)
- **3. bis 6. Preis:** Sabine Prüfer, 2322 Zwölfaxing, Magdalena Schöfer, 2320 Schwechat, Erwin Windisch, 2431 Kleinneusiedl, Gabriele Juszczak, 2454 Trautmannsdorf (je 1 VIE-Taschenregenschirm)
- **7. und 8. Preis:** Christoph Wotawa, 2322 Zwölfaxing, Maria Hammer, 2401 Fischamend (je 1 VIE-Kofferwaage)
- **9. und 10. Preis:** Markus Dörfler, 2433 Margarethen am Moos, Elvira Gerdenits, 2460 Bruckneudorf (je 1 VIE-Koffergurt)

VISAVIE-Gewinnspiel

GEWINNFRAGE: Wie heißt das aus Mitarbeitern der Luftfahrtbranche bestehende Orchester, das ein Benefizkonzert am Flughafen veranstaltete?

Schicken Sie bis 18. September 2017 ein E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an redaktion@visavie.at

Wenn Sie mit einer Postkarte teilnehmen wollen: **Flughafen Wien AG, Postfach 1, 1300 Wien**

Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mehrfacheinsendungen bleiben unberücksichtigt.

1. PREIS: 2x Flug Kurzstrecke

2. PREIS: 1 OMV-Stofftier

3. BIS 6. PREIS: je 1 VIE-Taschenregenschirm

7. UND 8. PREIS: je 1 VIE-Kofferwaage

9. UND 10. PREIS: je 1 VIE-Koffergurt

Quartal 1/2017: **Flughafen-Wien-Gruppe** mit deutlichem Passagierwachstum und spürbarer Ergebnisverbesserung.

Weiter im Aufwind

Die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive der Auslandsbeteiligungen Malta Airport und Flughafen Kosice verzeichnete mit insgesamt 5,6 Mio. Passagieren von Jänner bis März 2017 einen Passagierzuwachs von 6,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Am Flughafen Wien stieg die Zahl der Passagiere von Jänner bis März 2017 auf 4.562.824 Reisende an (+3,7 %). Die Anzahl der Lokalpassagiere nahm um 4,5 %, die Anzahl der Transferpassagiere um 0,8 % zu. Die Flugbewegungen gingen im Q1/2017 auf 47.864 Starts und Landungen (-2,0 %) zurück. Der Sitzladefaktor entwickelte sich weitgehend stabil mit 66,7 %, das Frachtaufkommen stieg um 1,4 %.

„Auch der Standort prosperiert: Das neue Moxy-Hotel wurde vor kurzem eröffnet, die Erweiterung des Frachtzentrums und die Planungen für Office Park 4 sind in vollem Gange, und in Kürze startet ein Logistikpartner mit der Errichtung seiner Betriebszentrale in der unmittelbaren Airport-Nachbarschaft. Das unterstreicht die Rolle des Flughafens als zentralen Job- und Wirtschaftsmotor der gesamten Region. Damit das auch in Zukunft so bleibt, braucht der Airport die dritte Piste“, erläutert Flughafenvorstand Prof. Dr. Günther Ofner.

Vorstand Mag. Julian Jäger ergänzt:

„Das für das Gesamtjahr 2017 erwartete Passagierwachstum von bis zu 2 % könnte bei einer Fortsetzung der aktuell sehr guten Entwicklung durchaus übertroffen werden. Langfristig wird daher mehr Pistenkapazität am Boden notwendig sein.“

Die Auslandsbeteiligungen entwickeln sich ebenfalls sehr gut: Malta (+22,2 %) und Kosice (+8,5 %) verzeichneten im Q1/2017 ein deutliches Passagierplus.

In den ersten drei Monaten sind die Umsatzerlöse der Flughafen-Wien-Gruppe auf € 160,6 Mio. gestiegen (+4,3 %), das EBITDA hat sich auf € 60,7 Mio. verbessert (+1,6 %). Das EBIT verbesserte sich auf € 26,0 Mio. (+3,5 %), und das Nettoergebnis im Q1/2017 konnte auf € 15,9 Mio. (+9,8 %) verbessert werden. Die Nettoverschuldung wurde weiter auf € 324,6 Mio. reduziert. Der Free-Cashflow lag bei € 40,7 Mio. (Q1/2016: € 116,2 Mio.). Im ersten Quartal 2017 wurden in Summe € 35,6 Mio. investiert.

Passagierplus im Mai auf 2,8 Mio. Passagiere

Am Standort Flughafen Wien stieg das Passagieraufkommen im Mai 2017 um 6,0 % gegenüber dem Mai des Vorjahres auf 2.227.839 Reisende an. Die Anzahl der Lokalpassagiere nahm um 4,9 % und die Anzahl der Transferpassagiere um 9,3 % zu. Die Flugbewegungen gingen



FOTO: FLUGHAFEN

im Mai 2017 um 0,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht zurück. Beim Frachtaufkommen verzeichnete der Flughafen Wien einen Rückgang von 5,6 % im Vergleich zum Mai des Vorjahres.

Ein starkes Passagierplus gab es im Mai 2017 für den Flughafen Malta mit einem Zuwachs um 14,4 %. Auch in Kosice gab es einen erfreulichen Anstieg um 8,7 %.

Jamie Oliver gelandet

Der Vienna Airport ist um eine kulinarische Attraktion reicher: Der britische Starkoch Jamie Oliver eröffnet seinen österreichweit ersten Gastronomiebetrieb. Den Auftakt macht er mit seinem Take-Away-Konzept „Jamie's Deli“ im Terminal 3. Geboten wird eine Palette an schnell zubereiteten und gesunden italienischen Speisen zum Mitnehmen.

Schrittweise werden zwei weitere Gastronomiebetriebe der Jamie Oliver Restaurant Group – gemeinsam mit dem Investor und Betreiber SSP-The Food Travel Experts – am Flughafen Wien errichtet. Ende 2017 eröffnet das Restaurant „Jamie's Italian“, gefolgt von einer Jamie Oliver-Bar Mitte 2018.



Flughafen-Vorstand Julian Jäger, Dean McClumpha, Laura Godsman (beide Jamie Oliver Restaurant Group) und Jan-Hendrik Andersson, CCO von SSP Germany, Austria & Switzerland, eröffneten Jamie's Deli im Terminal 3. FOTO: PHOTOPAM.COM

Flughafenverband ACI kürt Flughafen Wien zum **besten Airport Europas**.

Ausgezeichneter Service

Der internationale Dachverband der Flughafenbetreiber, Airports Council International (ACI), zeichnete den Flughafen Wien in der Kategorie „Europa und 15 bis 25 Mio. Passagiere“ für seine hervorragende Servicequalität mit Gold aus. Bei einem Festakt wurde der Airport Service Quality (ASQ)-Award vor rund 200 anwesenden Vertretern der heimischen Politik, der Anrainergemeinden, der Standortpartner und Airlines überreicht.

„Flughäfen nehmen eine tragende Rolle im Leben von über 7,6 Milliarden Reisenden ein. Der Flughafen Wien hat klar erkannt, dass der Passagierzufriedenheit in der gesamten Aviatik-Branche eine hohe Priorität zuzuschreiben ist“, so ACI-Director General Angela Gittens.

„Vor allem die Parameter Kundenorientierung und Freundlichkeit, kostenloses WLAN, Sauberkeit und Effizienz erzielten ausgezeichnete Werte“, resümiert die Flughafenführung zu Passagierumfragen.

„Im Herzen Europas gelegen ist der Flughafen Wien nicht nur ein unverzichtbarer Verkehrsknotenpunkt, sondern

dank seiner guten Entwicklung eine perfekte Visitenkarte für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Wien“, betont Eigentümervertreter Michael Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien, den wirtschaftlichen Aspekt.

Eigentümervertreterin und nö. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner ergänzt: „Wenn Regionen wirtschaftlich wachsen wollen, dann ist eine gute internationale Anbindung entscheidend. Daher setzen wir alles daran, dass sich der Flughafen weiterhin so dynamisch entwickeln kann wie bisher.“ Rund 40 Prozent der Beschäftigten am Standort Flughafen Wien kommen aus Niederösterreich.

Passagierzufriedenheit mehrfach prämiert

Seit 2012 entwickelt der Airport eine Vielzahl an Maßnahmen zur Steigerung der Servicequalität für Passagiere. Dass die Initiative greift, belegen zahlreiche Auszeichnungen: So wurde der Flughafen für seinen Einsatz im Bereich der Barrierefreiheit mit dem „Beryll-Award“ ausgezeichnet, erhielt aufgrund der hohen Ser-



Der Flughafen bekam den Airport Service Quality (ASQ)-Award überreicht.

vicequalität den ASQ-Award von ACI in Bronze sowie in Gold und bekam bereits zum dritten Mal in Folge von Skytrax den Award für „Best Airport Staff in Europe“ überreicht. Außerdem trägt der Flughafen seit Herbst 2015 das 4-Stern-Prädikat der renommierten Ratingagentur Skytrax und ist damit am internationalen Flughafen-Parkett ganz vorne dabei.

Großer Dank an Mitarbeiter

Die Flughafenvorstände Julian Jäger und Günther Ofner sprechen den „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem Engagement sowie einer ausgesprochen hohen Leistungsbereitschaft beachtlich zum Qualitätsstandard beitragen“, ihren Dank aus.



Freude über den Award in Gold bei Flughafenvorstand Günther Ofner, ACI-Director General Angela Gittens, Wiens Bürgermeister Michael Häupl, nö. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Flughafenvorstand Julian Jäger.

FOTOS: PEPO SCHUSTER

DIE AUSZEICHNUNG

■ Die **jährliche ACI-Qualitätsumfrage** mit über 600.000 Befragten analysiert die Passagierzufriedenheit von mehr als 300 Flughäfen in 84 Ländern. Detaillierte Parameter wie „Orientierung“, „Sicherheitskontrollen“, „Food & Beverage“, „Airport-Einrichtungen“ und „Gesamtzufriedenheit“ werden untersucht.

■ Resultate werden nach Region sowie Passagieraufkommen klassifiziert. Die exzellente Service- und Dienstleistungsqualität am Flughafen Wien wurde in der Kategorie „Europa und 15 bis 25 Mio. Passagiere“ mit Gold prämiert.



Eurowings bietet 16 neue Destinationen ab Wien an: Flughafenvorstand Mag. Julian Jäger und die Geschäftsführer von Eurowings Europe, Robert Jahn und Dieter Watzak-Helmer, haben die Routen offiziell mit der Crew eröffnet. FOTOS: FLUGHAFEN

Mehr Verbindungen, **mehr Airlines** erweitern Angebote am Standort Flughafen Wien.

Sommerflugplan 2017

Zahlreiche Neuerungen sind seit dem Wechsel in den Sommerflugplan in Kraft: Austrian Airlines und Eurowings erweitern ihr Strecken-Portfolio, fünf neue Fluglinien siedeln sich am Airport an.

Neue Ziele bei AUA und Eurowings

Der österreichische Home-Carrier eröffnet neue Verbindungen nach Los Angeles (USA), Schiras (Iran) und Göteborg (Schweden). Austrian Airlines fliegt von Montag bis Samstag mit einer Boeing 777 neu ins kalifornische Los Angeles. Auch das Flugangebot nach Skandinavien erweitert sich, drei Mal pro Woche fliegt Austrian ins schwedische Göteborg. Ab 2. Juli 2017 wird Schiras vier Mal pro Woche über Isfahan angesteuert.

Die Lufthansa-Tochter Eurowings fliegt ab Sommer 2017 jeweils sechsmal wö-

chentlich nach Birmingham (GB), Madrid (ES) und Nizza (FR).

Neue Airlines: Volotea, Germania, Stobart Air/Flybe, S7 und UTAir

Ab Sommer 2017 heben auch neue Airlines von Wien ab: So bedient der spanische Carrier Volotea zwei Mal pro Woche saisonal Nantes (FR) und Marseille (FR) sowie einmal pro Woche Genua (IT).

Die britische Fluggesellschaft Flybe fliegt im Franchise mit Stobart Air seit Mai dreimal wöchentlich neu nach London-Southend (GB), und die deutsche Fluglinie Germania fliegt saisonal von Mai bis September zwei Mal pro Woche neu ins deutsche Rostock an der Ostsee.

Die russische S7 Airlines nimmt eine Verbindung nach Moskau-Domodedovo auf. Noch mehr Verbindungen in die russische Hauptstadt gibt es mit UTAir seit

Mitte Mai 2017 täglich nach Moskau-Vnukovo.

Frequenzen für Urlaubsziele saisonal aufgestockt

Im Sommerflugplan 2017 werden folgende Destinationen zusätzlich aufgenommen: Eurowings fliegt einmal pro Woche nach Paphos (GR), Mytilene (GR), Kalamata (GR) und Lamezia Terme (IT), zweimal pro Woche nach Santorin (GR), Porto (P), Ibiza (ES), Samos (GR) und Malta (MLT). Drei Mal pro Woche geht es nach Olbia (IT), Brindisi (IT) und Kavala (GR). Das kroatische Zadar wird zweimal pro Woche angefliegen. Fly Egypt und Air Cairo sind zusätzlich zwei neue Charterfluglinien ab Wien. Und auch ASL Airlines France bietet wieder saisonale Verbindungen zwei Mal pro Woche nach Bordeaux und Toulouse an.



Die deutsche Airline Germania verbindet Wien mit der Hansestadt Rostock.



Der spanische Low-Cost-Carrier Volotea verbindet Wien nun mit Nantes, Marseilles und Genua: Norbert Kettner (Wien Tourismus), Pierfrancesco Carino (Volotea) und Nikolaus Gretzmacher (Operations, FWAG) beim Erstflug. FOTO: PHOTOPAM.COM

E-Mails senden und empfangen, den Messaging-Dienst WhatsApp nutzen, im Internet surfen oder Fernsehsendungen streamen: Der neue Service auf Kurz- und Mittelstreckenflügen der Austrian ermöglicht eine sichere Internetnutzung.



Betrieb startet: Alle 31 Airbusse der Austrian-Flotte sind nun **technisch umgerüstet**.

AUA hat Internet an Bord

Damit Passagiere nun auch über den Wolken in Verbindung bleiben können, wurden 31 Airbusse der Austrian-Flotte technisch umgerüstet.

Service-Pakete kosten zwischen drei und zwölf Euro

Reisende können auf Kurz- und Mittelstreckenflügen aus drei unterschiedlichen Tarifen wählen: FlyNet Message für drei Euro, FlyNet Surf für sieben Euro und FlyNet Stream für zwölf Euro pro Flugstrecke.

Während bei FlyNet Message die Nutzung von Nachrichtendiensten wie E-Mail, WhatsApp oder iMessage möglich ist, können Passagiere mit dem Tarif FlyNet Surf zusätzlich im Internet surfen. Streaming wird mit dem Tarif FlyNet Stream möglich. Die Pakete werden über die Kreditkarte oder den Bezahlendienst PayPal abgerechnet.

„Wir haben die neue Technologie die letzten Monate auf insgesamt fünf Airbussen und 3.000 Flügen auf Herz und Nieren getestet. Nun freue ich mich, dass

wir Internet über den Wolken anbieten können“, so Austrian-CCO Andreas Otto.

Auf Herz und Nieren getestet

Das Angebot von Austrian Airlines und ihrem Technologie-Partner Inmarsat basiert auf der neuesten Breitband-Satelliten-Technologie (Ka-Band). Diese sichert die zuverlässige Internetabdeckung auf Kurz- und Mittelstreckenflügen durch das Inmarsat-Netz Global Xpress. Internet-Service-Provider und Partner von Inmarsat ist die Deutsche Telekom.

Göteborg neu im Flugplan

Die Flüge stellen ein optimales Angebot dar, um Wien mit dem Wirtschaftsstandort Göteborg zu verbinden. Die schwedische Universitätsstadt wird jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag direkt von Wien aus angesteuert.

30 Mal pro Woche nach Schweden

Zusätzlich hat die heimische Airline ihr Angebot nach Stockholm um sechs Flüge aufgestockt: Die schwedische Hauptstadt wird aktuell 27 Mal pro Woche direkt aus Wien angefliegen – insgesamt geht es somit 30 Mal pro Woche nach Schweden. Zusätzlich bietet Austrian Airlines bestmögliche Umsteigeverbindungen in die Bundesländer sowie nach Zentral- und Osteuropa.

Die Flugdauer von Wien nach Göteborg beträgt rund zwei Stunden. Tickets gibt es ab 139 Euro hin und retour inkl. Steuern und Gebühren. Buchbar sind die Flüge unter www.austrian.com, telefonisch unter +43 (0) 5 1766 1000 oder im Reisebüro.



Die zweitgrößte Stadt Schwedens wird dreimal pro Woche mit einem Embraer angesteuert. Die Flugdauer beträgt rund zwei Stunden.

FOTOS: AUSTRIAN

Die Vienna Airport Region wächst weiter: **Logistikcenter** in Fischamend wird errichtet.

Spatenstich erfolgt

Der Logistikbetrieb von cargo-partner expandiert und wählt die Vienna Airport Region als Standort: Errichtet wird eine neue Betriebsanlage auf einer Fläche von rund 21.000 m² in Fischamend. cargo-partner betreibt bereits Logistikdienstleistungen in der Flughafen-Umlandgemeinde und erweitert jetzt seine Kapazitäten. Damit schafft cargo-partner etwa 35 neue Arbeitsplätze in der Region – künftig werden am erweiterten Betriebsstandort insgesamt rund

280 Beschäftigte tätig sein.

„Wir investieren momentan stark in die Erweiterung unserer weltweiten Warehouse-Kapazitäten“, erklärt Stefan Krauter, CEO cargo-partner. „Als Wirtschaftslandsrätin freut es mich besonders, dass man auf den Standort Niederösterreich setzt und hier in Fischamend das Herz eines global agierenden Unternehmens schlägt“, meint nö. Landesrätin Petra Bohuslav.

„Die Betriebserweiterung von cargo-

partner stärkt die Standortgemeinde, schafft Arbeitsplätze und setzt Wachstumsimpulse für die Regionalentwicklung“, erläutert Flughafenvorstand Günther Ofner: „Genau das ist das Ziel der Vienna Airport Region: Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden und Wirtschaftspartnern bündeln wir die Kompetenzen aller Partner und schaffen optimale Standortbedingungen für neue Betriebsansiedlungen lokaler und internationaler Unternehmen.“



Geschäftsführer Nobuo Katamine (Standortpartner Makita), Bgm. Thomas Ram (Fischamend), Stefan Krauter (CEO cargo-partner), nö. Landesrätin Petra Bohuslav, Christoph Grasl (Managing Director Austria, cargo-partner) und Flughafenvorstand Günther Ofner freuen sich über Betriebsansiedlung. FOTO: CARGO-PARTNER

Optimaler Betriebsstandort für internationale Unternehmen

Die Vienna Airport Region umfasst die Gebiete rund um den Flughafen Wien und ist ein optimaler Standort für Unternehmen, die Wachstumsmöglichkeiten, eine umfassende Nahversorgungs- und Verkehrsinfrastruktur sowie eine leistungsfähige Anbindung an internationale Märkte suchen. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden und Wirtschaftsorganisationen vermarktet der Flughafen Wien die Region als Betriebsstandort für lokale und internationale Unternehmen. Das schafft neue Arbeitsplätze und stärkt Kaufkraft und Lebensqualität in der gesamten Region. So stieg die Zahl der Einwohner in den Gemeinden rund um den Flughafen in den letzten zehn Jahren um 12,3 %.

Airport ist **Ausstellungspartner** im Technischen Museum.

Flughafen-Welt in MINI MOBIL

Seit jeher übt Fliegen eine große Faszination auf Menschen aus, quer durch alle Generationen. Damit junge Menschen einen Einblick in die Luftfahrt und den Flughafenbetrieb erhalten, ist der Flughafen Wien Partner der neuen Ausstellung MINI MOBIL des Technischen Museum Wien.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde der interaktive Bereich der Ausstellung inhaltlich ergänzt. Nach einer zweimonatigen Umbauphase können Kinder von zwei bis acht Jahren auf insgesamt 600 m² nun noch mehr zum Thema Mobilität entdecken. Der Kindererlebnisbereich setzt das Thema Mobilität in Bezug zum realen Leben.

Besucher der MINI MOBIL-Schau können beim Sicherheitscheck der Gepäckstücke mithelfen sowie beim Beladen und Betanken eines Modellflugzeugs. Im Cockpit des Modellfliegers lernen angehende Piloten und Pilotinnen die Instrumente zum Steuern eines Flugzeugs kennen. Im Bereich IN BEWEGUNG erleben Kinder außerdem mit einem Modell des Airports das geschäftige Treiben am Flughafen Wien.

Für alle, die zusätzlich zur Ausstellung noch mehr über den Flughafen Wien erfahren wollen, bietet der Airport VISITAIR-Rundfahrten am Vorfeld und einen tollen Ausblick von der Besucherterrasse an.

Gleichenfeier für Speditionsgebäude

Kürzlich fand in der Airport City am Flughafen die Gleichenfeier für die Erweiterung des Speditionsgebäudes – ACC Osterweiterung Objekt 280 statt. Die rund 13.000 m² große Gebäudeerweiterung wird wie geplant innerhalb des vorgegebenen Kosten- und Zeitrahmens im dritten Quartal 2017 fertiggestellt und ist bereits jetzt zu 100 Prozent vermietet.

Bei der Gleichenfeier bedankten sich Flughafenvorstand Dr. Ofner und Mag. Scheibenpflug, Geschäftsbereichsleiter, bei Projektbeteiligten und Vertretern der Baufirmen für die bisherige reibungslose Umsetzung. Traditionsgemäß gab der jüngste Bauarbeiter den Gleichenspruch für das Logistikgebäude zum Besten.



Das 75-köpfige Orchester mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der heimischen Luftfahrtbranche zeigte ein abwechslungsreiches Programm.

Luftfahrt-Orchester musizierte zugunsten des Flüchtlingsquartiers „Henry Dunant“.

Konzert für guten Zweck

Austrian Aviation Orchestra Projekt, kurz AAOP, nennt sich die Gruppe, die auf Initiative von Alexandra Slama, Generalsekretärin des Österreichischen Luftfahrtverbandes, ein Benefizkonzert gab. 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der heimischen Luftfahrtbranche hatten dafür in eifrigen Proben ein durchaus anspruchsvolles Konzertprogramm erarbeitet.

Klassiker wie Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“ oder der „Radetzky marsch“ waren genauso zu hören wie Evergreens aus den berühmten Filmen „West Side Story“, „Pink Panther“ oder aus „James Bond“-Blockbustern.

Der Konzerterlös kommt dem Flüchtlingsquartier „Henry Dunant“ zugute. Dementsprechend gesellten sich auch Vizepräsident Leopold Rützer vom Österr. Roten Kreuz sowie Quartiersleiterin Marion Koller unter die 350 Gäste im restlos ausverkauften Europasaal am Flughafen.



Fulminant: Austrian Aviation Orchester und Chor übertrafen alle Erwartungen der zahlreichen Besucher.

FOTOS: AAOP

NÖN EDITION Gericht

Die besten Zitate aus unseren Gerichtssälen.



**Jetzt neu um
€ 7,90 in Trafik
und Handel!**

**NÖN-LeserClub-Vorteil: Abonnenten erhalten das Magazin um
€ 5,90 statt € 7,90 versandkostenfrei zugesandt.
Bestellungen unter Tel. 02742/802-1400 oder auf NÖN.at/leserclub**